

FLM0187 - Konversationsunterricht I

Referat: Die Zauberflöte

Referent: Fernando Henrique Ferraz Pereira da Rosa
Dozentin: Yvonne Herrmann

10. Juni 2005

1 Einführung

Die Zauberflöte ist eine Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Libretto wurde von Emanuel Schikaneder geschrieben. Man kann vier Arten von Opern unterscheiden [3]:

- Opera seria: große oder ernsthafte Oper, meist über Helden und tragisch endend.
- Opera buffa: komische oder scherzhafte Oper, mit volkstümlichen oder komischen Szenen.
- Musikdrama: durchkomponierte große Oper der Romantik.
- Singspiel: kleines Schauspiel mit eingestreuten Gesängen und selbständigen Instrumentalsätzen. Entwickelte sich als bürgerliches Gegenstück zur großen Oper.

Als große „Teutsche Oper“ - wie sie Mozart bezeichnete - die Zauberflöte enthält Züge der Opera seria (Sarastro - Königin der Nacht), der Opera buffa (Tamino - Pamina) und des Singspiels (Papageno - Papagena) zugleich [2]. Sie ist eine der bekanntesten Opern in den deutschsprachigen Ländern. Ihre Uraufführung fand am 30. September 1791 im Freihaus auf der Wieden in Wien statt.

2 Hauptpersonen

- Sarastro
- Tamino
- Königin der Nacht
- Pamina
- Papageno
- Papagena
- Monostatos
- Drei Damen

- Drei Knäbchen
- Sprecher
- Drei Priester

3 Inhalt

3.1 Erster Aufzug

Tamino wird in der Wildnis von einer Schlange verfolgt. Er fällt in Ohnmacht, wird aber von drei Damen, Dienerinnen der Königin der Nacht, gerettet. Die Damen geben ihm ein Bildnis der Tochter der Königin (Pamina). Er erhält durch die drei Damen den Auftrag, Pamina zu retten, die der Tyrann namens Sarastro entführt haben soll. Papageno muss ihn begleiten. Tamino erhält eine Flöte, Papageno ein Glockenspiel zum Schutz gegen Gefahren. Zur selben Zeit versucht im Palast des Sarastro der Mohr Monostatos, die Liebe der Pamina zu gewinnen. Im richtigen Augenblick erscheint Papageno und rettet Pamina vor dem Mohr. Mittlerweile haben die drei Knaben Tamino in den Tempelbezirk gebracht, wo er nach Papageno und Pamina sucht. Sarastro erscheint und Tamino erkennt, dass er kein Tyrann sein kann.

3.2 Zweiter Aufzug

Sarastro erklärt Tamino, dass er Pamina erst heiraten dürfe, wenn er die drei Prüfungen bestanden habe. Tamino willigt ein und Papageno muss wieder mit. Zur selben Zeit findet Monostatos die schlafende Pamina im Garten und gesteht ihr seine Liebe. Da taucht die Königin der Nacht auf und überreicht Pamina einen Dolch, mit dem sie Sarastro ermorden soll. Pamina kann das aber nicht

tun. Monostatos will Paminas Liebe durch Offenlegung des Mordkomplotts erpressen. Sarastro tritt auf und verhindert dies. Tamino und Papageno sind im Prüfungstempel. Sie dürfen nicht sprechen. Pamina tritt auf, trotz ihres Schmerzes hält Tamino sein Schweigen ein. Pamina nimmt an, er liebe sie nicht mehr, und trauert. Papageno trifft während der Prüfungen das erste Mal unbewusst auf Papagena, die als alte Frau verkleidet zu ihm kommt. Sie nimmt dem verzweifelten Papageno das Heiratsversprechen ab und verwandelt sich in Papagena. Doch sie wird von einem Priester weggezerrt. Tamino und Pamina sind wieder zusammen und bestehen mit Hilfe der Zauberflöte die Feuer- und Wasserprobe. Nachdem Papageno umsonst nach seinem Weib gesucht hat, will er sich an einem Baum aufhängen. Die drei Knaben raten ihm, noch einmal nach Papagena mit seinem Glöckenspiel zu rufen und siehe da – sie erscheint. Noch einmal versucht die Königin der Nacht zusammen mit die drei Damen und Monostatos, der sich mittlerweile auf ihre Seite geschlagen hat, in den Palast vorzudringen. Sie alle werden in die „ewige Nacht“ gestoßen. Sarastro erscheint und gibt Tamino und Pamina einander.

4 Quelle

Viele Werke hatten einen Einfluss auf die Zauberflöte; die wichtigsten sind:

- *Iwain, ein Heldengedicht von Ritter Hartmann.* (Hartmann von Aue, 1200)
- *Sethos, histoire ou Vie tirée des monumens anecdotes de l'ancienne Egypte.* (Abbé Jean Terrasson, 1731).
- *Lulu oder die Zauberflöte.* (August Jacob Liebeskind, 1778).
- *Kaspar der Fagottist.* (Joachm Perinet, 1791)

5 Zusammenhänge mit der Freimaurerei

Es gibt viele Elemente von der Freimaurerei in der Oper. Mozart und Schikaneder selbst waren Freimaurer. Die zauberhaften Elemente wurden vermutlich von den Freimaurereizeremonien übernommen. Ein anderer Beweis dafür ist die Häufigkeit der heiligen Zahl „drei“:

- es gibt drei Damen und drei Knaben, die Tamino und Papageno begleiten;
- sowohl dreimaliger Donner als auch dreimaliges Rufen („Sie kommt“) kündigt die Königin der Nacht an;
- die Königin der Nacht tritt dreimal auf
- die drei Damen greifen dreimal ein
- auch die drei Knaben erscheinen dreimal
- Sarastros Gefolge besteht aus 3 x 6 Priestern
- Dreimal tritt Sarastro als Priester auf
- Dreimal als Freund und Helfer
- es gibt drei Tempel (Vernunft, Weisheit und Natur)
- die Oper beginnt mit drei Akkorden
- drei Instrumente spielen während der Handlung eine große Rolle: Zauberflöte, Faunenflöte und Glockenspiel
- alle Instrumente werden dreimal gespielt
- die Oper endet mit den drei Grundprinzipien der Schöpfung: Stärke, Schönheit und Weisheit.

6 Diskussionspunkte

Die Oper enthält eine Reihe von inneren Widersprüchen, z.B. wie die Königin der Nacht sich von einer „guten Fee“ zu einer Widersacherin des Guten und der Weisheit wandelt, oder wieso Sarastro, der so weise ist, einen solchen lüsternen Diener (Monostatos) hat.

Literatur

- [1] BRANSCOMBE, Peter (1991): *W. A. Mozart. Die Zauberflöte.* Cambridge University Press.
- [2] *Die Zauberflöte.* Wikipedia: http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Zauberflöte. Zugriffsdatum: 19h18 08.05.2005.
- [3] *Oper.* Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Oper>. Zugriffsdatum: 19h18 08.05.2005.
- [4] *Die Zauberflöte - die Freimaureroper.* <http://www.internetloge.de/arstzei/zauberf.htm>. Zugriffsdatum: 19h18 08.05.2005.